



## Wir wollten eine anonyme Bestattung!

Wie oft werde ich als Bestatter mit diesem Satz konfrontiert!

So oder so ähnlich formuliert, wenn es um die Bestattung eines Angehörigen geht oder auch um Vorsorgemaßnahmen für die eigene Bestattung.

Wir wollen eine anonyme Bestattung!

Aber warum?

Eine anonyme Bestattung ist eine Bestattung, die im wahrsten Sinne des Wortes „anonym“ erfolgt. Von dem Verstorbenen bleibt nichts mehr.

Zumindest kein Grab. Kein Ort, um zu trauern. Aber das sind nur sehr selten die Gründe, warum eine anonyme Bestattung gewählt wird. Die häufigsten und oft einzigen Gründe sind:

- Wir haben nicht so viel Geld.
- Wir wollen kein Grab pflegen.

Wenn ich meine Gesprächspartner darauf hinweise, dass man sich mit der anonymen Bestattung die teuerste Bestattung ausgesucht hat, erfolgt meist ungläubiges Staunen.

Dabei ist das eigentlich recht einfach erklärbar.

Eine Grabstelle kostet Geld. Diese Summe setzt sich aus der Herrichtung der Grabstelle, des Verschließens derselben und der von der Friedhofsverwaltung festgelegten Ruhefrist (Miete) im Zeitraum von 20 bis 30 Jahren zusammen. Eine anonyme Grabstelle ist nichts anders als ein Reihengrab. Auch hier kommen Herrichtung, Verschließen und Ruhefrist zum Tragen, zusätzlich aber auch die Rasenpflege für 20 bis 30 Jahre. Denn der Rasen wird ja von der Friedhofsverwaltung gepflegt. Selbst wenn das nur 2,50 EUR im Monat kostet, sind das im Jahr 30 EUR, in 10 Jahren 300 EUR und in 20 bis 30 Jahren 600 bis 900 EUR, zusätzlich zu den Kosten eines normalen Grabes. Und diese Summe muss sofort gezahlt werden.



Und die Grabpflege?

Als Bestatter bin ich naturgemäß häufig auf einem Friedhof. Wenn ich bei schönem Wetter auf einer Bank sitze, kann ich verschiedene Grabstellen einsehen. Und auch ihre Besucher.

Zum Beispiel bei einem „normalem“ Grab. Eine ältere Dame verweilt dort, zündet eine Kerze an, pflanzt ein kleines Blümchen, entfernt etwas Wildkraut.

Ganz nebenan ist eine teilanonyme Grabstätte (eine mit Rasen eingeebnete Grabstelle und einer kleinen Gedenktafel). Auch hier kommt eine ältere Dame.

Sie bleibt stehen.....und geht dann wieder.  
Was sonst soll sie dort auch tun?

Eine (teilanonyme) Grabstelle ist teuer und auch keine Anlaufstelle.

Aber man kann doch ein „normales“ Grab kaufen, mit pflegeleichten Bodendeckerpflanzen auffüllen und eine kleine Ecke freilassen für ein selbstgepflanztes Blümchen. Und wenn es gar nicht mehr geht mit der Pflege, bietet der Friedhofsgärtner eine oft kostengünstige Grabpflege an.

Oder man fragt den Bestatter, ob er zwischendurch mal nach dem Blümchen schaut. Wenn er bei schönem Wetter wieder auf der Bank sitzt.....



**Ihr Olaf Ortman**

(Beerdigungsinstitut Voss)



Beerdigungsinstitut

MANFRED  
STUBBE



Ihre Nummer für alle aufkommenden Fragen:

Tel. 0208 - 680257

Beerdigungsinstitut  
MANFRED  
STUBBE



Das Leben schenkt uns jeden Tag eine neue Geschichte.

Ihr Weg ist einzigartig!  
Schreiben Sie ihn auf und hinterlassen Sie eine Spur.

Starten Sie Ihre eigene Autobiografie mit unserer kostenlosen Broschüre „Mein Leben“.

Drostenkampstraße 13  
Schmachtendorfer Straße 94 (im Blumencenter Wilp)  
Bahnhofstraße 58

Infos und telefonische Bestellung unter:  
☎ 0208-680257

Abmeldung bitte [hier](#) klicken.

Newsletter Redaktion & Design:  
Pierra Scheer & Ellen Seefried - Öffentlichkeitsarbeit

„Einen Newsletter vom Bestatter?“



Sehr geehrte Damen und Herren,

Um es vorwegzunehmen: Wir verschicken keine Werbung per EMail. Diese wäre sicherlich unangebracht und pietätlos. Aber als Bestatter und Mitarbeiter im Bestattungsunternehmen haben wir tagtäglich mit dem Tod und damit mit dem Leben zu tun.

Wir erleben traurige und hoffnungsvolle Umstände genau so wie Überraschendes und Nachdenkliches, manchmal auch Kurioses, immer aber Emotionales.

Wenn wir im Team zusammen frühstücken, gibt es sehr viel zu erzählen aus diesem so im Abseits der öffentlichem Wahrnehmung stehendem Beruf. Jeder Mitarbeiter macht sich seine eigenen Gedanken zu den Alltagssituationen, mit denen er in einem Bestattungsunternehmen konfrontiert wird.

Seine eigenen Gedanken zum Sterben, Tod und Leben.

So entstand die Idee, jedem Mitarbeiter in unserem Unternehmen die Möglichkeit zu geben diese Gedanken mit Angehörigen, Freunden und weiteren mit uns verbundenen Menschen in einem Newsletter zu teilen.

Die Auswahl der Themen und des Inhaltes erfolgen komplett eigenständig.

Wir beabsichtigen, diesen Newsletter nur an interessierte Personen zu versenden.

Sollten Sie also unsere Mail nicht erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte unverzüglich mit.

Wir werden Sie dann aus dem Verteiler löschen.

Auf der anderen Seite können Sie unseren Newsletter auch gerne weiter empfehlen, dafür haben wir auf unserer Webseite ein Anmeldetool eingerichtet. Ebenso besteht die Möglichkeit bisherige Newsletter in unserem Archiv einzusehen.

Herlichst ihr

*Team vom  
Beerdigungsinstitut Stubbe*